

## DREI FRAGEN

an Verleger **Vito von Eichborn**, 67, über den Niedergang des von ihm 1980 gegründeten Verlags

**1 Der Eichborn-Verlag hat 35 seiner 48 Mitarbeiter gekündigt. Schmerzt Sie das?**

Es ist grässlich, der Verlag ist immer noch mein Kind, auch wenn ich meine Hälfte 1995 verkauft habe. Aber damit war zu rechnen, in den vergangenen Jahren wurde falsch gemacht, was man nur falsch machen kann. Wer mit den großen Hunden pinkeln geht, macht sich leicht selbst nass. Man hat versucht, inhaltlich mit den großen Verlagskonzernen mitzuhalten, aber die sind einfach stärker. Dafür hat man die Ecke vernachlässigt, in der immer Geld verdient wurde: Humor- und Geschenkbücher. Schmutzige Witze zu drucken macht Spaß – wenn man sich dazu bekennt. Wer Bedeutung machen will, geht pleite.

**2 Muss Eichborn sein Profil schärfen?**

Das denken alle, aber es ist Quatsch. Man muss auf jeder Hochzeit tanzen! Wir haben damals mit dem Geld vom „Kleinen Arschloch“ Enzensbergers „Andere Bibliothek“ übernommen. Aus Marketing-Sicht passte das überhaupt nicht zusammen. Aber man muss doch an Inhalte glauben, nicht ans Marketing!

**3 Zum 1. Juli zieht Eichborn nach Berlin und fusioniert mit dem Aufbau-Verlag. Ist dies das Ende?**

Man kann den Verlag auseinandernehmen. Aber die Substanz ist da. Und der Name auch. Dieses Haus ist nicht so leicht umzubringen.



Eichborn

DIRK VON NATHAUS / AGENTUR FOCUS



RTL-Castingshow

ONLINE-TV

## Beschwerde beim Kartellamt

RTL Deutschland und die ProSiebenSat.1 Media AG setzen sich gegen das Bundeskartellamt zur Wehr. Das will den Aufbau einer senderübergreifenden Videoplattform im Internet verbieten. Hintergrund: Die Sender wollen mit dem gemeinsamen Portal privaten und auch öffentlich-rechtlichen Sendern ermöglichen, ihr Programm sieben Tage nach Ausstrahlung kostenlos abrufbar zu machen. Für die Vermarktung der Inhalte wäre jeder Sender selbst zuständig gewesen, der gemeinsame technische Dienstleister

von RTL und ProSiebenSat.1 hätte nur die Infrastruktur gestellt. Das Kartellamt begründete seine Ablehnung damit, dass die Plattform Auswirkungen auf den Fernsehwerbemarkt hätte. „Wir haben die Beschwerde gegen die Untersagung am Freitagabend dem Bundeskartellamt übermittelt“, sagt RTL auf Anfrage. Auch ProSiebenSat.1 bestätigt die Übermittlung einer entsprechenden Beschwerde. Diese kommt einer Klage gleich, denn das Bundeskartellamt wird sie an das Oberlandesgericht Düsseldorf weiterleiten.

RUNDFUNKGEBÜHREN

## GEZ rüstet auf

Die Fernsehgebühr wird es bald nicht mehr geben, die Gebühren-einzugszentrale (GEZ) dagegen schon. Dass ab 2013 auch Haushalte für Radio und TV zahlen müssen, die keine Empfangsgeräte besitzen, will die GEZ sogar zum Anlass nehmen, sich kurzzeitig zu vergrößern. Die Umwandlung von der Gebühr zur Haushaltsabgabe verursache massiven Mehrbedarf an Personal, erklärte GEZ-Chef Hans Buchholz bei einer Sitzung des Haupt- und Medienausschusses im Landtag Nordrhein-Westfalen. Konkret sollen

### 7,6 Milliarden

Euro zog 2009 die GEZ für ARD, ZDF, Deutschlandradio und die Landesmedienanstalten ein.

mehr als 400 zusätzliche Mitarbeiter beschäftigt werden. Man müsse den Personalbestand „deutlich hochfahren“, es handele sich um eine „sehr mächtige Reform“, so Buchholz. Die neuen Mitarbeiter sollen zwar nur für höchstens zwei Jahre beschäftigt werden, doch auch danach wird die GEZ nicht deutlich schrumpfen. Die Zahl von derzeit 1150 Beschäftigten werde man ab 2015 auf „etwa unter 1000 reduzieren“. Das solle über „normale Fluktuation“ gewährleistet werden. Zusätzlich benötige man wie bisher externe Mitarbeiter. Außerdem soll die Behörde einen neuen Namen bekommen: Man ziehe ja zukünftig keine Gebühren mehr ein, sondern einen Beitrag.